

allen Lehrern, welche schriftliche Anfragen an ihn eingesendet, deren baldige schriftliche Beantwortung zu. Mit dem Verse: „Laß mich Dein sein“ endete die Konferenz. Auf Anregung des Vorsitzenden war im Zeichensaale und im physikalischen Kabinette der neuen Schule eine reichhaltige Lehrmittelausstellung veranstaltet worden, für welche der hiesige Buchhändler Preysch und die Mitglieder des hiesigen Kollegiums die Lieferungen besorgt hatten. Noch sei erwähnt, daß eine größere Zahl hiesiger Lehrer nach der Pause die versammelten Kollegen durch Vortrag des 23. Psalm, komp. von Klein, überraschte. Nachmittags 2 Uhr fand im Hôtel zum Sächsischen Hofe ein gemeinschaftliches Mahl statt, welches die Kollegen noch bis zum Abend zusammenhielt. — **Struppen.** Der seit 1836 hier angestellte Kirchschullehrer Karl Traugott Werrmann hat bei Gelegenheit seines 50jähr. Amtsjubiläums (1826 Vikar, dann Hülflehrer in Großhartmannsdorf bei Freiberg) das Verdienstkreuz erhalten. — **Wachwitz.** Frau Dr. Güntz hat in Erinnerung an die Verdienste des alten Richters und Gemeindevorstandes Zeibig allhier 600 M. der Schule zuschreiben lassen und zwar so, daß alljährlich die Zinsen dieser „Zeibigstiftung“ an arme Konfirmanden verabfolgt werden; ferner hat die Genannte 300 M. bestimmt, deren Zinsen alljährlich zu einem Schulfeste verwendet werden sollen. — **Zittau.** Am 26/10. fand die Bezirkslehrerkonferenz des hiesigen Schulbezirks in der Aula des Bürgerschulgebäudes statt. Zu derselben hatten sich ungefähr 120—30 Lehrer, ferner Amtshauptmann von Zahn, Kommerzienrath Preibisch aus Reichenau, einige Geistliche und Gemeindevorstände eingefunden. Nach Gesang einiger Lieberverse und einem tiefempfundenen Gebete begrüßte der Vorsitzende Bezirkschulinspektor Prof. Michael die Versammelten in einer kurzen, inhaltreichen Ansprache, in welcher er einen Blick warf auf die Thätigkeit der Lehrer, deren Treue und Gewissenhaftigkeit er lobend anerkannte, sowie auf die gedeihliche Entwicklung der Schulen seines Bezirks seit dem Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes. Einige statistische Notizen, die derselbe im Laufe seiner Ansprache gab, dürften nicht uninteressant sein. Im Schulbezirke Zittau werden gegenwärtig 13,274 Schulkinder von 147 Lehrkräften, darunter 110 Lehrern, 5 Lehrerinnen, 16 Vikaren, 6 Hülflehrern und 1 Hülflehrerin, in 74 Schulen, darunter 71 öffentlichen und 3 Privatschulen, unterrichtet. Die Zahl der errichteten Fortbildungsschulen beträgt 47. Den Forderungen des Schulgesetzes entsprechend ist der Unterricht in weiblichen Arbeiten in allen, ebenso der Zeichenunterricht mit Ausnahme von 3 Schulen eingeführt, während der obligatorische Turnunterricht erst in 3 Schulanstalten des Bezirks Eingang gefunden hat. Nachdem der Vorsitzende noch einige Wünsche, die religiöse und sittliche Bildung unserer Schulkinder, sowie die Durcharbeitung des behandelten Stoffes seitens der Lehrer betr., ausgesprochen hatte, damit eine christlich-deutsche Erziehung unserer Schuljugend nicht nur angestrebt, sondern auch wirklich erreicht werde, gab er dem Kirchschullehrer Dpitz aus Dybin das Wort. Derselbe beantwortete in einem längeren und klaren Vortrage die Frage: Welche Stellung hat die Volksschule gegenüber der Volks- und Jugendbibliothek einzunehmen? Die Thesen, die derselbe im Laufe seines Vortrags aufstellte, wurden mit wenigen Modifikationen und nach einer lebhaften Debatte, an welcher sich auch Amtshauptmann von Zahn betheiligte, von der Versammlung angenommen. Mögen dieselben an maßgebender Stelle freundliche Beachtung finden! Nach halbstündiger Pause theilte der Vorsitzende einige Ministerialverfügungen bez. Empfehlungen von Lehrmitteln mit und gab darauf dem Bürgerschullehrer Hozky über das Lesebuch das Wort. Derselbe sprach in seinem klaren und tiefdurchdachten Vortrage, dem die Versammelten mit großer Aufmerksamkeit und sichtlichem Interesse folg-

ten, zunächst über die Aufgabe des Lesebuchs und führte aus, daß dasselbe 1. ein Lesebuch zur Aneignung der Lesefertigkeit, 2. ein Sprachbuch, 3. ein Volksbuch und 4. ein Hülfsbuch für den Sachunterricht sein müsse, ferner sprach derselbe über die Grundsätze bei Auswahl des Stoffes und Anordnung der einzelnen Lesestücke, über äußere Ausstattung des Lesebuchs, das Papier und den Druck betr., und sprach endlich sein Urtheil aus, inwieweit einige ältere und neuere Lesebücher den gestellten Anforderungen entsprächen. Der Versammlung wurden seitens des Schulinspektors die Lesebücher von Jütting und Weber empfohlen, welche bereits in der 1. Abtheilung der hiesigen städtischen Schulanstalt, sowie in mehreren Schulen des ländlichen Bezirks Eingang und günstige Aufnahme gefunden haben. Da wegen der vorgerückten Zeit eine Debatte über den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag und die aufgestellten Thesen nicht stattfinden konnte, schloß der Vorsitzende kurz nach 2 Uhr die Konferenz, nachdem demselben seitens der Versammlung der Dank für die taktvolle Leitung der Verhandlungen, sowie überhaupt für seine erfolgreichen Bemühungen für Hebung der Volksschulen und seine Liebenswürdigkeit den Lehrern seines Bezirks gegenüber durch Aufstehen von den Pässen gezollt worden war. Möge auch diese Konferenz als Baustein zum Ausbau des Volksschulwesens des hiesigen Schulinspektionsbezirks dienen! — **Zwickau.** Am 14/10. abends fand die Einweihung der durch den Orgelbauer Kreuzbach aus Borna restaurirten resp. erweiterten Orgel der Marienkirche statt. Wenn auch derselben der ursprüngliche Charakter gewahrt blieb, so hat doch K. ganz wesentliche Verbesserungen in meisterhafter Weise ausgeführt. Besonders ist das störende Klappern beim Gebrauche des Registerwerks in vollständig gelungener und sicher andauernder Weise beseitigt und läßt sich dieses nun in leichter Weise ohne alles Geräusch handhaben. Ebenso ist eine allerdings kostspielige, in äußerst eigensinniger Weise durchgeführte Umarbeitung der Mechanik in den Manualen und im Pedale erfolgt, wodurch das bei schwachem Spiel störende Geklapper der Tasten in Wegfall gekommen ist. Außerdem wurde die Orgel um ein 4. Manual mit 8 herrlichen Registern bereichert, wozu noch 4 neue Bässe, die im Vereine mit den schon vorhandenen von imposanter Wirkung sind, kamen. Im Ganzen erhielt die Orgel 648 neue Pfeifen mehr, sodaß sie jetzt in 52 Registern 3200 Pfeifen hat und sich nun zu den schönsten und größten Orgelwerken Sachsens zählen darf. Außer den 52 klingenden Stimmen besitzt sie noch 9 Registerzüge, wobei 3 Absperrungsventile und ein Crescendotritt in der Nähe des Pedals mit eingerechnet sind. Im Ganzen ist die Umarbeitung als eine wohl-gelungene, künstlerisch ausgeführte zu bezeichnen, sodaß die Marienorgel eine neue Zierde Zwickaus genannt werden muß. Die Schönheit und Macht ihres Klanges kam nun auch unter der kunstfertigen Hand des Org. Türke in der D-moll-Toccata von Bach, in den schön kolorirten Variationen von Merkel und in dem etwas lang ausgesponnenen Choral: „Wachet auf“ von Fischer, wobei 7 Messinginstrumente unter der sicheren Leitung des hiesigen Stadtmusikdirektors Kochlich mit eingriffen, gehörig zur Geltung. Weiter trugen zur Verherrlichung des Orgelweihfestes der Chor-a-capella-Verein unter der anerkannten Leitung des Musikdirektors Dr. Klitsch mit dem korrekten Vortrage der beiden gemischten Chöre: „Herr, neige dein Ohr“ von Jadasohn und „Wie lieblich sind die Füße der Boten“ von Richter, sowie Fr. Köhler durch den Vortrag der reizenden Arie: „Jerusalem“ aus Paulus von Mendelssohn-Bartholdy in prächtig gelungener Weise bei. Mehrere aus der Nähe und Ferne erschienene Organisten und Kantoren waren voll des Lobes nicht bloß über die wirkungsvollen Ausführungen, sondern auch über die Macht und Schönheit des neuen Orgelwerkes. Das Werk lobt den Meister!